

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 13.

Dresden, am 27. Februar.

1855.

Fünfzehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 21. Februar 1855.

## Inhalt:

Verpflichtung der stellvertretenden Abgg. Püschel und Adler. — Registrandenvortrag. — Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes für die dritte Deputation. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret, die Nahrungsverhältnisse betr. — Verweisung der Anträge des Abg. v. Mostig an die dritte Deputation. — Allgemeine Berathung, Berathung und Beschlussfassung über Punkt I—IV des Exposé's. — Schlussabstimmung.

Die Sitzung beginnt Vormittags 10 Uhr 23 Minuten in Anwesenheit von 68 Kammermitgliedern, sowie in Gegenwart des Staatsministers v. Beust und des königlichen Commissars Regierungsrath Susemihl mit Verlesung des über die letzte Sitzung durch den stellvertretenden Secretär Glöckner aufgenommenen Protokolls, welches nach erfolgter Umfrage des Präsidenten ohne Erinnerung genehmigt und von den Abgg. Eckelmann und Herrmann aus Auzh mitvollzogen wird.

Präsident Dr. Haase: Es sind die beiden einberufenen Stellvertreter, Herr Stadtrath Püschel und Herr Adler, welcher Letztere Stellvertreter des Herrn Secretär Rasten ist, hier eingetroffen; Beide haben sich legitimirt und sind bereit, nun in die Kammer einzutreten.

(Es erfolgt hierauf die Verpflichtung der beiden, durch den Secretär Anton eingeführten Stellvertreter durch Handschlag.)

Wir gehen nunmehr auf den Vortrag aus der Registrande über.

(Nr. 128.) Bericht der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret, die Nahrungsverhältnisse betr.

Präsident Dr. Haase: Befindet sich auf der heutigen Tagesordnung.

(Nr. 129.) Petition der Stadtgemeinde Neustadt bei Stolpen, den Bau einer Chaussee von da nach Bischofswerda betr.

Abg. Mai: Meine Herren! Von dem Stadtrathe zu Neustadt ersucht, mich dieser Petition anzunehmen und sie bei der Kammer zu befürworten, kann ich dies um so lieber

thun, als ich mir sagen muß, daß die in der Petition ausgesprochenen Wünsche und Bitten nicht allein das Interesse der Stadt Neustadt wahren und berühren, sondern das Interesse des gesammten obern Theils des sogenannten Meißner Hochlandes. Ich empfehle diese Petition recht dringend der Kammer zur Berücksichtigung und indem ich solche zu der meinigen mache, bitte ich, dieselbe der dritten Deputation zu überweisen.

Präsident Dr. Haase: Meine Herren! Es wird diese Petition an die zweite Deputation abzugeben sein, und ich frage, ob Sie damit einverstanden sind? — Einstimmig Ja.

(Nr. 130.) Petition des stellvertretenden Herrn Abg. Wieland, die Verwendung der nicht studirten Expedienten bei den untern Gerichtsbehörden zum Protokolliren betr., nebst einem Inserat, die Revision der Gerichtsordnung vom Jahre 1840 betr.

Abg. Wieland: Ich würde bitten, auch die nächste Nummer zugleich mit verlesen zu lassen, weil ich zu dieser auch etwas hinzufügen wollte.

(Nr. 131.) Derselbe Herr Abgeordnete überreicht 10 Exemplare der Schrift, die obererzgebirgische Eisenbahnfrage betr., zum Auslegen in der Kanzlei.

Weil ich die letzte Schrift eingegeben hatte, so wollte ich mir das Recht vindiciren, bei meiner heutigen Verabschiedung von der Kammer noch ein Wort im Allgemeinen über das Eisenbahnbauunternehmen zu sprechen, welches sich auf den Tract zwischen Schwarzenberg und Zwickau bezieht. Ich hätte zwar später Veranlassung, darüber zu sprechen, da heute auf der Tagesordnung das allerhöchste Decret, die Nahrungsverhältnisse betreffend, steht; da ich aber einmal das Wort habe, so sei es mir gestattet, meine Bemerkungen gegenwärtig auszusprechen, und es ist wohl auch der Landtagsordnung gemäß, da ich nach Maßgabe der zuletzt vorgetragenen Registrandennummer nicht über den Berathungsgegenstand hinausgehe. Zuvörderst will ich aber die Petition abfertigen, die vorhin vorgetragen worden ist. Meine Intention ging nach Maßgabe eines Vorgangs bei dem letzten außerordentlichen Landtage dahin, daß bei den Untergerichtsbehörden, die zugleich Justiz- und Verwaltungsbehörden sind, eine neue Klasse von Actuaren geschaffen werden soll, und zwar aus der Kategorie der nicht studirten, der juristisch nicht befähigten, illiteraten Officianten. Ich halte die Sache für erheblich und nach einem